

Streitzeit

**GERECHTIGKEIT IST ETWAS ANDERES –
WIR BRAUCHEN EINEN KURSWECHSEL!**

**DEUTSCHLAND
IN SCHIEFLAGE**

Das war's – noch lange nicht!

Der DGB-Rückblick auf 2010 und der Ausblick auf 2011 fokussieren auf ein Ereignis: Die Herbstaktionen und die Großdemonstration mit 30.000 Teilnehmern am 13.11. in Nürnberg. Zentrale Frage: Wie geht es weiter?

Auf der Hand liegt: Die Themen des Herbstes müssen auch 2011 im Mittelpunkt stehen. Denn die Politik des Sozialabbaus geht weiter, vielleicht hat sie gerade erst richtig begonnen.

Drei zentrale Themen in 2010 waren: Gute Arbeit, Gesundheitsreform, Rente mit 67. Was ist passiert? Was haben wir erreicht? Und jetzt?

Gute Arbeit

Die Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt 2010 kann uns nicht behagen: mehr Niedriglohn, mehr Leiharbeit, mehr prekäre Beschäftigung. Also nichts erreicht? Doch. Im Stahl-Tarifvertrag gelang erstmals die Gleichstellung der Leiharbeiter, in der Milchindustrie ist das Thema auf der Tarifaufgabe. Uns ist gelungen, ein öffentliches Bewusstsein für prekäre Arbeitsbedingungen zu schaffen.

Und es geht weiter: Der Leiharbeiter-Gesetzentwurf der Bundesregierung ist da, und er ist ererblich. In den ersten Monaten 2011 ist eine zentrale Aufgabe des DGB, Verbesserungen dieses Entwurfs herbeizuführen, bis der Bundestag entscheidet.

Gesundheitsreform

Die Kopfpauschale in der Krankenversicherung ist da. Sie ist und bleibt falsch. Verhindert haben wir die völlige Abkehr von einer solidarischen und einkommensabhängigen Finanzierung. Aber genau das droht mit einem FDP-Gesundheitsminister in der Zukunft. Auch in anderen Bereichen des sozialen Sicherungssystems, wie der Entwurf zur Reform der Pflegeversicherung offenbart. Deshalb ist es wichtig, eigene Konzepte zu entwickeln, wie es der DGB-Reformkommission nun mit einem konkreten Modell der Bürgerversicherung gelungen ist: Alle zahlen ein, Bemessungsgrundlagen ausweiten, Kapitaleinkünfte einbeziehen. So können wir die sozialen Sicherungssysteme verteidigen.

Rente mit 67

Deutschland weiß nun, dass es nur jeder Zehnte aus sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung in die Altersrente mit 65 schafft und die Rente mit 67 also

eine faktische Rentenkürzung ist. Dieser Wissenssprung ist ein Verdienst der Gewerkschaften. Trotzdem hat die Überprüfungs-klausel zur Rente mit 67 nichts gebracht, weil die Bundesregierung die Zahlen so lange gedreht hat, bis sie eine positive Entwicklung sah.

Aber auch dieses Thema ist noch nicht durch, im Gegenteil: Die Rente mit 67 kommt in kleinen Schritten. Es ist Zeit und eine Herausforderung für 2011, ein eigenes Rentenkonzept zu entwickeln, das beweist: Die demografische Entwicklung lässt sich ohne Renteneinbußen kompensieren, wenn mehr Bürger in die Rentenkasse einzahlen.

Wir brauchen uns

2010 hat gezeigt: Der DGB und die Gewerkschaften sind weiter der wichtigste Gegenpol zum neoliberalen Mainstream. Unsere kleinen Erfolge und großen Ausrufezeichen basieren auf dem Engagement vor Ort: Über 800.000 Mitglieder in Bayern und Tausende aktive Gewerkschafter, Betriebs- und Personalräte sind die Macht der Gewerkschaften.

Wir brauchen Euch auch 2011 für die Politisierung in den Betrieben und vor Ort. Und das nächste Ausrufezeichen folgt gewiss: der 1. Mai 2011.

*Frohe Weihnachten
wünscht Euch das
Streitzeit-Team!*



*Erholt Euch
von 2010 und
tankt Kraft
für 2011!*



Nicht nur gerecht – auch richtig

„Sozial und Markt sind kein Widerspruch, auch nicht im globalen Zusammenhang“, schrieb der DGB Bayern Ende 2009 in einem Jahresrückblick verbunden mit der damals berechtigten Hoffnung, dass aus der Wirtschafts- und Finanzkrise kluge Lehren gezogen werden. Was war klug in 2010? Was wurde gelernt?

Aus der Krise jedenfalls nichts. Kaum war der Aufschwung da, waren alle Versprechungen hinfällig: Die Finanzmärkte wurde nicht reguliert, die Kosten für die Krise auf die Bevölkerung abgewälzt. Nun droht die nächste Finanz- und Eurokrise.

Nur Verteilungsgerechtigkeit und nachhaltige Wirtschaftsperspektiven bringen Stabilität in die Wirtschaftsordnung. Das ist kein Widerspruch, sondern kongenial. Denn die Konzepte des DGB sind nicht nur sozial und gerecht, sondern sie sind auch richtig.

Mit Blick auf 2010 und 2011 muss man heute schreiben: *Sozial* und *Markt* wären auch in der Praxis kein Widerspruch, wenn Arbeitgeber und neoliberale Regierungen begreifen würden, dass sich *Sozial* und *Markt* nicht nur ergänzen, sondern gegenseitig stärken.

ViSdP Timo Günther
DGB-Bezirk Bayern
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon: 089-51 700-210
Telefax: 089-51 700-211

E-Mail: bayern@dgb.de

Homepage: www.bayern.dgb.de